

**Niederschrift zur 11. Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Tourismus, Kultur und Wirtschaft am Montag, dem 16.02.2015 um 17.00 Uhr im Stadthaus Vegesack, Gerhard-Rohlf-Str. 62, 28757 Bremen**

**Beginn:** 17.00 Uhr  
**Ende:** 18.05 Uhr

**Vorsitzende:** OAL Herr Dornstedt  
**Schriftführerin:** Frau Steinbusch

**Tagesordnung:**

1. Genehmigung der Niederschrift der 10. Sitzung am 01.12.2014
2. Vorbereitung einer Ausschreibung für die Durchführung eines städtebaulichen Verfahrens zur Neuausrichtung des Bahnhofsvorplatzes unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung ZZV
3. Erarbeitung eines Verfahrensvorschlages für den weiteren Umgang mit den übrigen Vorschlägen aus ZZV
4. Verschiedenes

**Anwesende Mitglieder:**

Scharf, Detlef  
Dr. Hartwig, Jürgen  
Riskalla, Hans  
Tienken, Volker  
Pörschke, Thomas  
Littke-Skiera, Britta  
Degenhard, Cord  
Sulimma, Wilfried

**Sonstige Teilnehmer:**

Herr Hafke BBN  
Herr Donaubauer BBN

**Es fehlten:**

Wieden, Roland

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Teilnehmer. Er stellt fest, dass die Einladung den Ausschussmitgliedern form- und fristgerecht zugegangen ist. Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form genehmigt.

**Tagesordnungspunkt 1**

**Genehmigung der Niederschrift der 10. Sitzung am 01.12.2014**

Die Niederschrift wird in der vorliegenden Form genehmigt.

**Tagesordnungspunkt 2**

**Vorbereitung einer Ausschreibung für die Durchführung eines städtebaulichen Verfahrens zur Neuausrichtung des Bahnhofsvorplatzes unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung ZZV**

Herr Dornstedt berichtet, dass in den letzten Sitzungen des Ausschusses eine Sortierung der 130 Bürgerwünsche vorgenommen wurde. Im Dezember wurde einvernehmlich festgestellt, dass man sich als erstes auf den Bahnhofsvorplatz konzentrieren will, denn hierzu sind am meisten Wünsche und Vorschläge eingegangen. Dazu kam noch, dass die Überdachungen am

Bahnhof aus statischen Gründen entfernt wurden. Somit wurden auch gleichzeitig neue Voraussetzungen geschaffen. Im Dezember hat der Ausschuss dann beschlossen, dass das Bauamt gebeten wird zunächst aus den vielen Anregungen zum Thema Bahnhofplatz und Umfeld ein erstes Vorschlagspaket zur konkreten Umsetzung der Bürgerideen zu erarbeiten, sozusagen als Entscheidungsgrundlage für die Ortpolitik. Weiter hat der Beirat Vegesack im Januar 2015 beschlossen, dass das ASV aufgefordert wird, die Beleuchtung auf dem Bahnhofsvorplatz zu verbessern, so dass der gesamte Platz besser ausgeleuchtet wird.

Weiter wurde im Oktober 2014 schon folgender Beschluss gefasst:

Der Vegesacker Beirat fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, endlich seiner Verantwortung für diese bedeutende Schnittstelle zwischen Bahn- und Busverkehr nachzukommen und umgehend eine zukunftsfähige Gesamtkonzeption in Abstimmung mit allen relevanten Beteiligten vorzulegen sowie zeitgleich eine entsprechende Finanzierung offenzulegen. Der Vegesacker Beirat erwartet, dass aussagefähige Lösungsvorschläge des verantwortlichen senatorischen Ressorts in enger Abstimmung mit Bauamt Bremen-Nord und Ortsamt Vegesack unverzüglich den Fraktionen des Beirats zur weiteren Beratung zur Verfügung gestellt werden. Hierbei sind alle Seiten des Platzes hinsichtlich der Gestaltung und der Übersichtlichkeit ausreichend zu würdigen. Die künftigen Anforderungen durch den Hochwasserschutz bzw. die Erlebarkeit des Museumhafens sind hierbei besonders in die Planungen einzubeziehen.

Herr Donaubaer erklärt, dass das Planerische kein Alleingang des Bauamtes Bremen-Nord sein kann. Viele Fachstellen sind dort involviert. Hier ist der Hochwasserschutz ein zentrales Thema. Der Bahnhofsvorplatz ist aus Sicht der BBN ein Schwerpunktraum, welcher in der Stadtentwicklung in den nächsten Jahren angegangen werden muss. Derzeit sind aber nicht genügend Mittel da, um mit einer freien Institution den Platz so schnell es geht angehen zu können. Die Mittel für den Planungsprozess müssen noch akquiriert werden.

Herr Hafke berichtet, dass es zwei Blöcke geben wird. Hintergrund dafür ist, da es stadtplanerisch eine zu komplexe Aufgabe ist, die eine sehr weitreichende Grundlagenklärung bedarf. Insgesamt gab es 35 Vorschläge im Rahmen der Bürgerbeteiligung. Diese Vorschläge wurden nun nach Kriterien sortiert. Er stellt die Tabelle der Kriterien den Anwesenden vor (Anlage).

Dunkelrot=Themen sind geklärt (erstes Arbeitspaket – kurzfristig realisierbar) Hierzu soll es eine weitere Sitzung im April geben um die Maßnahmen zu ermitteln und auch mit den Trägern abzustimmen. Dann soll in einer weiteren Sitzung im Juli darüber entschieden werden und die Mittel dafür beantragt werden bzw. mit den zuständigen Behörden über eine Umsetzung in 2015 zu verhandeln.

Hellrot=(zweites Arbeitspaket – kommt mit in den „Topf“ Städtebau - Werkstattverfahren) Dieses Thema bedarf ein zeitlich intensiveres Umsetzen. Sie müssen langfristiger angelegt werden. Im März/April sollen die Grundlagen und städtebauliche Aufgabenstellung auf Papier gebracht werden. Dann sollen im Mai/Juni Termine erfolgen, damit rechtzeitig für den Doppelhaushalt 2016/2017 die Mittel angemeldet werden können.

Mit dem Bau der neuen Hochwasserschutzanlagen ist frühestens 2017 zu rechnen.

Herr Hartwig bedankt sich beim BBN für die Errichtung einer Zeitleiste, in der das BBN die Maßnahmen auf den Weg bringen will. Er ist der Meinung, dass der Ausschuss das BBN in ihrer Arbeit mehr unterstützen sollte.

Herr Pörschke erkundigt sich beim BBN, was sie sich vorstellen können jetzt schon an Arbeiten anzupacken, bzw. an welcher Stelle zugearbeitet werden kann. Er fragt nach, ob nicht auch Bundes- oder Europamittel in Anspruch genommen werden können, bzw. wer die Kompetenz hat, dieses zu klären? Herr Pörschke bittet Herrn Donaubaer die Mittelbeschaffung mit in das Arbeitspaket aufzunehmen.

Herr Donaubauer berichtet, dass es ein integriertes Entwicklungskonzeptes „Grohner Düne“ geben wird. Dieses Konzept wird bis Mai/Juni entstehen. Im angrenzenden Stadtraum (Lesum, Weser, Hafen) ist der Bahnhof mit in dieses Konzept eingeschlossen. Dieses Stadtumbaugebiet bietet auch Städtebaufördermittel, so Bremen die Eigenanteile beibringen kann. Weiter ist die BSAG ein wichtiger Gesprächspartner. Die BSAG muss mitteilen, wo Ihre betrieblichen Rahmenbedingungen liegen werden.

### **Beschluss:**

*Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Tourismus, Kultur und Wirtschaft bittet zur Umsetzung der Ergebnisse der durchgeführten Bürgerbeteiligung im Rahmen des Vorhabens ZZV das Bauamt Bremen-Nord*

- *einen Zeit-Maßnahmen-Plan (ZMP) für das vom Ausschuss in seiner Sitzung am 01.12.2014 beschlossene Maßnahmenpaket des ZZV bis zum Mai 2015.*
- *zeitnah mit allen zu beteiligenden Behörden, Institutionen und Personen einen Workshop durchzuführen, um den ZMP sowie den Ressourcenbedarf (Finanzierungsplan) zu ermitteln; der Sprecher des Ausschusses für Stadtentwicklung, Tourismus, Kultur und Wirtschaft sowie die Beiratsfraktionen sind ebenfalls zu beteiligen. Die Ergebnisse werden öffentlich präsentiert und diskutiert.*
- *nach Befassung des Beirates Vegesack mit dem ZMP und dem Finanzierungsplan die erforderlichen Ressourcenbedarfe (incl. des mittelfristigen Ressourcenbedarfs) bei den zuständigen senatorischen Behörden haushaltswirksam anzumelden*
- *den Ausschuss für Stadtentwicklung, Tourismus, Kultur und Wirtschaft ab Juni 2015 quartalsweise über die Umsetzung von ZMP und Finanzierungsplan zu unterrichten.*
- *die Ergebnisse sind im ZZV auf der Homepage zu veröffentlichen.*
- *eine Prüfung, ob Bundes- bzw. EU-Mittel in Anspruch genommen werden können.*

*Dieser Beschluss wurde einstimmig gefasst.*

### **Tagesordnungspunkt 3**

#### **Erarbeitung eines Verfahrensvorschlages für den weiteren Umgang mit den übrigen Vorschlägen aus ZZV**

Herr Dornstedt fragt die Anwesenden, was nun mit den verbliebenen 100 Vorschlägen passieren soll.

Herr Hafke antwortet, dass dieses Thema vorbereitet werden muss und auf der nächsten Sitzung inhaltlich ausgearbeitet werden soll.

Herr Hartwig fände es angemessen, wenn man im April die restlichen Vorschläge angehen würde. Er schlägt vor, eine analoge Behandlung mit Controlling zu machen. Sowie eine To-Do Liste auf die Internetseite zu stellen.

### **Tagesordnungspunkt 4**

#### **Verschiedenes**

Eine Bürgerin findet, dass der Tourismus in Bremen-Nord ein wenig zu kurz kommt. Sie berichtet, dass an den Info-Terminals am Flughafen Bremen-Nord gar nicht mit aufgeführt ist.

Herr Dornstedt antwortet, dass in der nächsten Zeit Gespräche zum Freizeit- und Naherholungskonzept der Wirtschaftsförderung stattfinden. Da wird dieser Punkt dann mit einfließen.

Herr Pörschke schlägt vor, die BTZ mal in den Ausschuss einzuladen und sich mal vorstellen zu lassen, wie sie aktuell die Region des Bremer Nordens bewerben.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 18.05 Uhr.

Dornstedt  
Vorsitzender

Steinbusch  
Schriftführerin

Dr. Hartwig  
Ausschussprecher

Anlage – Zusammenfassung ZZV Bahnhofsvorplatz